



Jambo Buhimba

Verein zur Unterstützung von Bildung und Erziehung e.V.

Jahresbericht 2020



1. Die Auswirkungen der Covid19-Pandemie auf den Kongo: Nothilfe des Vereins

Im Jahresbericht 2019 wurde über die Coronapandemie im Kongo bereits einführend berichtet. Das gesamte Jahr 2020 war von dieser Situation überschattet. Im Zuge der Ausbreitung des Coronavirus kam es auch in der Demokratischen Republik Kongo zu massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Die Landesgrenzen sowie die Schulen, Geschäfte und Kirchen waren von März bis Juli geschlossen. Das Coronavirus hat sich in der Republik Kongo zwar nicht so massiv ausgebreitet wie in anderen Ländern, die Kontakt- und Ausgangssperren führten jedoch in weiten Teilen zu vermehrtem Hunger und Armut. Von offizieller Seite ist von 28 000 Infizierten und 728 Toten (Stand: 11.4.21) die Rede bei 80 Millionen Einwohner.

Die Auswirkungen der Pandemie auf das Leben der Menschen sind immens. Es gibt weder eine medizinische noch eine soziale Absicherung, bereits bestehende Probleme (Armut, Gewalt, Hunger) verstärken sich. Pfarrer Floribert schreibt: „*Wir wissen nicht, wie wir die Zahl derer angeben sollen, die die Krankheit hatten. Es gibt nur Todesfälle, deren Symptome die dieser Pandemie sind. Im Vergleich zu anderen Kontinenten haben wir jedoch weniger Fälle. Nur die Konsequenzen leben wir. Das Elend hat zugenommen, weil die Aktivitäten deutlich zurückgegangen sind. Sogar Leute, die ein wenig Geld hatten sind in Schwierigkeiten. Diejenigen, die gehandelt haben sind wie festgenagelt.*“

Der Verein versuchte auf diese Notlage zu reagieren: im April 2020 konnten mithilfe von einigen zweckgebundenen Spenden für die Hungerhilfe (unter anderem von „Hand in Hand e. V.“ über 2500 Euro) und Vereinsgeldern über 10.000 Euro an Pfarrer Floribert überwiesen werden. Mit dem Geld wurden Lebensmittel im Großmarkt gekauft und dann an Familien verteilt. Im Januar 2021 haben wir nochmal 6000 Euro an vereinseigenen Geldern zur Lebensmittelbeschaffung überwiesen. Dieses Geld wurde zum größten Teil für die Schulspeisung verwendet, kommt also den Kindern direkt zu Gute.



2. Politische Machtkämpfe im Kongo

Zusätzlich zur pandemischen Krise ist die politische Situation im Kongo seit den Wahlen 2019 immer noch angespannt. Obwohl Joseph Kabila nicht mehr Präsident ist, hat er durch die Parlamentsmehrheit seiner Partei noch viel Macht inne, so dass Präsident Tshisekedi nicht regieren kann. Es besteht die Gefahr eines neuen Bürgerkriegs. In den politischen Quereleien ist auch die Schulbildung ein Thema: von politischer Seite wurde angekündigt, Schulbildung durch den Staat kostenlos zu gewähren. Es blieb jedoch bei bloßer Rhetorik, den Lehrern wird kein oder wenig Gehalt bezahlt. Dies führt wiederum zu Streiks, so fand im Oktober 2020 fast kein regulärer Unterricht statt. Floribert schreibt: „*Was die Politiker sagen sind reine Lügen. Sie wollen die Kinder einfach ohne Ausbildung und in Unkenntnis lassen.*“ Solange der Staat Kongo keine Schulfinanzierung durchführt wird unser Verein weiter Patenschaften vermitteln.

3. Konsequenzen für die Arbeit unseres Vereins

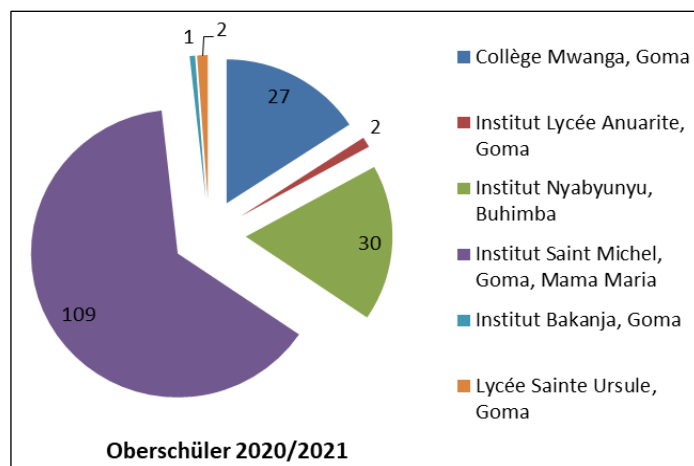
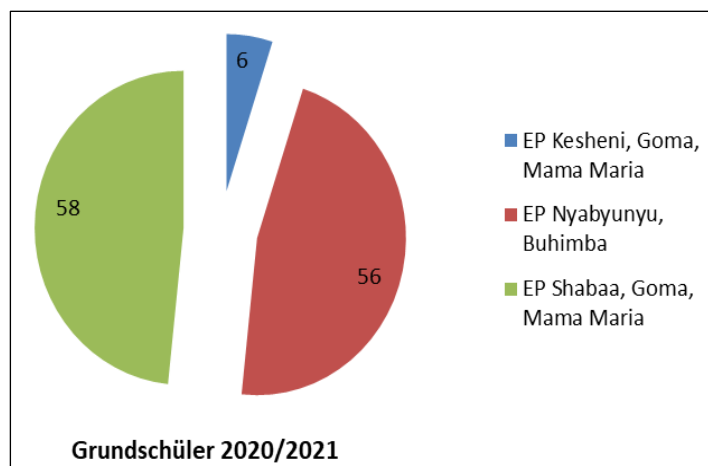
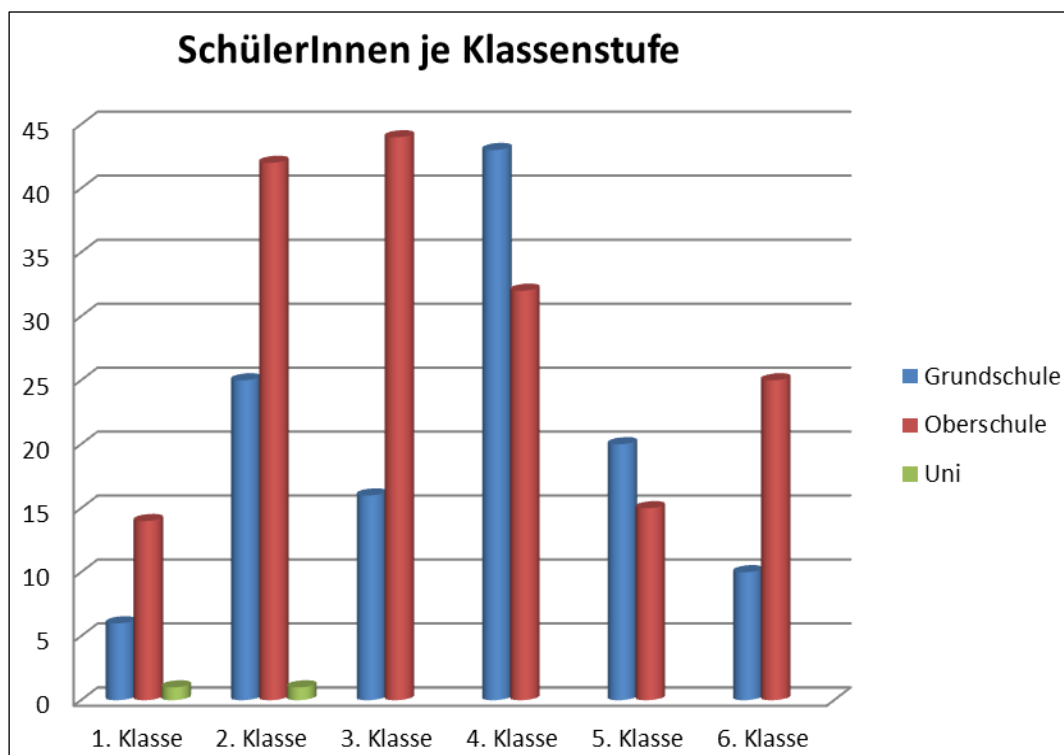
Aufgrund der angespannten Situation im Ostkongo hat die Vorstandschaft einen massiven Rückgang an Patenkindern erwartet, denn viele Kongolesen wechseln in Krisen den Wohnort oder nehmen ihre Kinder von

der Schule, damit diese durch Kinderarbeit das Einkommen verbessern. Anders als während der politischen Unruhen 2018 sind aber in der Coronakrise keine Kinder aus dem Patenschaftssystem ausgeschieden. Die Jahresendnoten 2019/20 wurden erst im Herbst 2020 ermittelt und alle Kinder konnten einen Leistungsnachweis erbringen. Durch die Verschiebung der Jahresprüfungen vom Juli in den Oktober kam es aber auch bei der Übermittlung der Ergebnisse und der Umsetzung der Daten zu Verzögerungen: Pateninformationen wurden erst im Dezember verschickt und das Schulgeld in Höhe von 42000 wurde erst im Januar 2021 in den Kongo überwiesen, fehlt also in der Bilanz von 2020.

Eine besondere Freude ist es für uns, dass 24 neue Grundschüler in das Patenschaftssystem aufgenommen werden konnten, 42 Kinder haben mit der Hilfe des Vereins die Oberschule erfolgreich abgeschlossen; 16 Kinder werden vom Vereinsgeld gefördert (18 waren es 2019).

Im Schuljahr 2020/21 werden von uns gefördert:

- 120 Grundschüler, davon 1 Vereinskind
- 172 Oberschüler, davon 15 Vereinskinder
- 2 Studentinnen



Ergebnis 2020

Einnahmen (€):	
Mitgliederbeitrag	2.032,00
Spenden	20.851,00
Patenschaften	41.370,00
Vermögensverwaltung	758,80
Steuerpflicht. wirtschaftl. Geschäftsbetriebe	0,00
Einnahmen-Gesamt	65.011,80

Ausgaben (€):	
Bürobedarf	144,13
Kontoführung	65,40
Patenschaften	1.170,00
Spenden	13.137,96
Ausgaben-Gesamt	14.517,49

Kontostand 31.12.2019 (€)	22.221,88
---------------------------	------------------

Kontostand 31.12.2020 (€)	72.716,19
----------------------------------	------------------

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und Spendern für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Bitte helfen Sie auch in der Zukunft wieder mit, bedürftige Familien in der Region Goma zu unterstützen.

Thomas Nicolai
Vorsitzender
Neukirchen/Surberg,